



Allgemeine  
Montage- und Betriebsanleitung  
Wasserführende Kamineinsätze  
RG1/RLU, RG2/RLU, RG3 und RG4





## VORWORT - QUALITÄTSPHILOSOPHIE

Sie haben sich für einen ROKOSSA Kamineinsatz entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Inhabers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“ Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihren Kaminofen schnell und umfassend kennen lernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält diese Anleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Kaminofens und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihren Kaminofen umwelt-schonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder rufen Sie unsere Service-Hotline an.

Allzeit ein schönes Feuer.  
Ihr ROKOSSA Team

*G. M. Rokossa.*

# INHALTSANGABE

Vorwort - Qualitätsphilosophie	▶ S.2	5.) Betrieb	▶ S.16
1.) Allgemeine Hinweise	▶ S.5	5.1 Anfeuern	▶ S.17
1.1 Lieferumfang	▶ S.6	5.2 Holz nachlegen	▶ S.18
2.) Montageanleitung	▶ S.6	5.3 Holzaufgabemenge pro Stunde	▶ S.19
2.1 Elektroanschluss		5.4 Heizen in der Übergangszeit	
2.2 wasserseitige Anschlüsse	▶ S.7	5.5 Verbrennungsluft – Umluft - Frischluft	▶ S.20
2.3 Mindestquerschnitte Konvektionsluft	▶ S.8	6.) Reinigung und Wartung	▶ S.20
2.4 Entlüftung	▶ S.8	6.1 Glasreinigung	▶ S.21
2.5 Sicherheitsventil		6.2 Reinigung des Wasserwärmetauschers	▶ S.22
2.6 Rücklauftemperaturenanhebung	▶ S.9	6.3 Reinigung der Doppelverglasung RG1, RG2 und RG4	▶ S.24
2.7 Thermische Ablaufsicherung (TAS)	▶ S.10	6.4 Bypassklappe beim RG2 (nicht RLU)	
2.8 Thermische Pumpensteuerung	▶ S.10	6.5 Wartung des Wasserwärmetauschers	
2.9 Einbindung in eine Heizungsanlage	▶ S.10	6.6 Turbolatoren beim RG2 mit 22,0 kW	▶ S.25
2.10 Schornsteinanschluss / Verbindungsstück		7.) Service und Pflege	▶ S.25
2.11 Höhenbegrenzung / Türanschlag RG3		7.1 Aschekasten und Ascherost	
3.)Erstinbetriebnahme	▶ S.13	7.2 Scheibe	▶ S.26
3.1 Verbrennungsluftreglung	▶ S.14	8.) Ratgeber	▶ S.26
4.) Brennstoff	▶ S.15	8.1 Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig	▶ S.27
4.1 Holz		8.2 Feuer lässt sich schwer entfachen	
4.1.1 CO2-Neutralität		8.3 Rauch tritt bei Nachlegen in den Raum aus	
4.1.2 Holzarten		8.4 Zu schneller Abbrand oder zu hoher Holzverbrauch	▶ S.28
4.1.3 Holz mengen	▶ S.16	8.5 Schamotte	
		8.6 Schornsteinbrand	

9.) Allgemeine Garantiebedingungen	▶ S.28
9.1 Generelle Informationen	
9.2 Garantiezeit	▶ S.29
9.3 Wirksamkeitserfordernis für die Garantie	
9.4 Garantiausschluss	
9.5 Mängelbeseitigung - Instandsetzung	▶ S.30
9.6 Verlängerung der Garantiezeit	
9.7 Ersatzteile	
9.8 Haftung	▶ S.30
9.9 Schlussbemerkung	
10.) Inbetriebnahmeprotokoll	▶ S.31
11.) Technische Daten	▶ S.32

# AUFBAUANLEITUNG

## 1. ALLGEMEINE HINWEISE

Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kaminofens ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen. Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384 mit dem in dieser Anleitung (siehe technische Daten) angegebenen Wertetripel.

Unser Kaminofen ist nach DIN EN 13240 geprüft und entspricht den Anforderungen der Bauproduktrichtlinie. Leistungserklärung einsehbar und erhältlich unter [www.rokossa-energy.com](http://www.rokossa-energy.com)

Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kaminofens sehr heiß werden können! → **Verbrennungsgefahr!** ← Diese Personengruppen nie am brennenden oder gerade erloschenen Kaminofen unbeaufsichtigt lassen! Grundsätzlich soll der Kaminofen nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt betrieben werden!

**Achtung:** Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes und der kalten Hand. Der Handschuh ist nicht feuerfest!

Es sind nationale und europäische Normen, die jeweiligen landesspezifischen und örtliche Richtlinien und Vorschriften, insbesondere die jeweilige Feuerungsverordnung des Bun-

deslandes, bei Aufstellung und Betrieb Ihres Kamineinsatzes und beim Anschluss an den Schornstein zu beachten.

Zur besseren Ausnutzung der hohen Abgastemperaturen ist an den Wandungen und im Abgassammler ein Wasserwärmetauscher integriert. Mit dem erzeugten Warmwasser ist ein Brauchwasserspeicher, Pufferspeicher, etc. zu erwärmen. Sofern diese oder ähnliche Anlagenbauteile nicht zur Verfügung stehen, ist durch andere baulichen Maßnahmen die sichere und ständige Wärmeabfuhr sicherzustellen.

Die Feuerstätte ist grundsätzlich mit **selbstschließender** Tür zu betreiben. Eine Veränderung der Schließeinrichtung ist nicht statthaft! Es dürfen in der Verbindungsleitung zum Schornstein, keine weiteren Wärmetauscher, Nachheizflächen, etc. integriert werden, die dem Abgas Wärme entziehen!

Der Kamineinsatz dient als Zusatz-Wärmeerzeuger für Wasser-Heizungsanlagen nach DIN EN 12828, da die angegebene Nennwärmeleistung nur so lange anfällt, wie der Kamineinsatz mit Nennwärmeleistung befeuert wird.

Die Feuerstätte darf, sofern eine geeignete Abbrandsteuerung verbaut ist, nur mit entsprechenden Einstellungen betrieben werden. Hierzu ist im Bedarfsfall mit der ROKOSSA Energietechnik GmbH Rücksprache zu halten.

## 1.1 LIEFERUMFANG

Kamineinsatz mit folgenden Merkmalen:

- Kamineinsatz mit integriertem Wasserwärmetauscher, vertikal Schiebetür oder Klapptür.
- Sicherheitswärmetauscher und zwei Entlüftungsmöglichkeiten
- Thermische Ablaufsicherung (TAS) ¾“ mit Tauchhülse ½“ und Kapillarrohrlänge 4,0 m, z.B. Firma Watts TST 200
- Tauchhülse für den Theroschalter
- Reinigungsbürste 50mm x 30mm
- Abgasstutzen

Optional sind folgende Bauteile erhältlich:

- Rücklaufanhebung (Fa. ESBE; Typ: LTC 141)
- Zubehör für die Heizungsinstallationen, z.B. Sicherheitsventil, MAG usw.
- R-Thermatik Pro, Abbrandsteuerung mit Temperaturanzeige für Pufferspeichertemperatur
- Hydro-Control – Bivalente Steuerung zur Pufferspeicherbe- und Entladung

## 2. MONTAGEANLEITUNG

Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kamineinsatzes ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen, um die Eignung der Schornsteinanlage und des Aufstellortes sowie ggf. diverse Fragen zu klären.

Die Installation der wasserführenden Komponenten, der notwendigen Sicherheitseinrichtungen, etc. hat grundsätzlich durch ein Fachunternehmen zu erfolgen. Der Kamineinsatz

ist so zu montieren, dass alle Komponenten, auch diejenigen, welche sich hinter der Kaminverkleidung befinden, jeder Zeit zugänglich und überprüfbar sind! Nach Aufstellung und Anschluss sämtlicher Installationen und vor dem Erstellen der Heizkammer, ist der Kamineinsatz, so wie die zugehörigen Heizungsinstallationen durch eine Druckprobe auf Dichtigkeit zu überprüfen.

Dabei ist unbedingt zu beachten, dass der Kamineinsatz durch Höhenverstellung der Kamineinsatzfüße horizontal, bzw. mit leichter Steigung zum frontseitigen Entlüftungsstopfen ausgerichtet wird. Falls gewünscht den SVS-Stützen in der gewünschten Position mit Hilfe der mitgelieferten Schelle oder dem Einhand-Spannverschluss an der Aufnahme befestigen. Der Kamineinsatz muss absolut lot- und waagrecht stehen! Ein horizontaler Anschluss an den Schornstein ist durch Verdrehen der Abgas-Kuppel möglich. Hierzu Schelle öffnen, Abgas-Kuppel positionieren und mit der Schelle wieder fixieren.

## 2.1 ELEKTROANSCHLUSS

Die gesamte elektrische Installation der einzelnen Komponenten der Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachunternehmen durchgeführt werden. Dabei sind alle Arbeiten gemäß den VDE-Vorschriften (z.B. VDE 0105, VDE 0116, VDE 0100 etc.) sowie den technischen Anschlussbedingungen des örtlichen Stromlieferanten auszuführen.

## 2.2 WASSERSEITIGE ANSCHLÜSSE

Die Anschlüsse des Sicherheitswärmetauschers, des Rücklaufs und der hinteren Entlüftungsmöglichkeit befinden sich beim RG1 und RG2 auf der Rückseite, beim RG3 und RG4 an den Seitenflächen und können immer durch eine Revisionsöffnung über den Brennraum erreicht werden. Die Anschlüsse des Vorlaufs, der vorderen Entlüftungsmöglichkeit, sowie die Tauchhülsen für die Temperaturfühler befinden sich jeweils seitlich am Abgassammler. Für die Zugänglichkeit ist hier eine Öffnung in der Kaminverkleidung vorzusehen! Zu Transportzwecken sind die Anschlüsse mit Transportschutzeinrichtungen versehen. Diese sind bei Montage zu entfernen. Die Anschlüsse sind eindeutig beschriftet und dürfen nicht anderweitig verwendet werden! Genauso darf die integrierte Sicherheitseinrichtung (Sicherheitswärmetauscher) nicht zum Erwärmen von Wasser verwendet werden. Wir empfehlen die Verwendung von geraden oder abgewinkelten Radiatorverschraubungen für die Rohranschlüsse.

Falls im Heizungsnetzes (offenes Heizungssystem) keine Möglichkeit für die Montage einer Opferanode gegeben ist, kann der Anschluss ( $\frac{3}{4}$ " IG) unterhalb des Vorlaufanschlusses verwendet werden. Bei Montage der Anode ist auf die Zugänglichkeit und Austauschbarkeit zu achten. Die Länge der Anode darf bei einem klappbaren Kamineinsatz maximal 30 cm vom ersten Gewindegang betragen. Sofern ein hochschiebbarer Kamineinsatz gewählt wurde, ist eine Kettenanode zu verwenden.

Wir empfehlen eine Mindestrohrnenweite bei Heizungsleitungen von: Kupferrohr; min. 28 x 1,0 mm oder Stahlrohr; min. 1"

(DN25, 33,7 x 3,25 mm). Grundsätzlich hat jedoch die Einbindung nach Auslegung durch ein Fachunternehmen zu erfolgen.

## 2.3 MINDESTQUERSCHNITTE KONVEKTIONSLUFT

Die Mindestquerschnitte für die Konvektionsluft Zuluft und Umluft (Warmluft und Kaltluft) in der Verkleidung bzw. der Heizkammer sind wie nachstehend auszuführen.

### RG1

Zuluft 100 cm<sup>2</sup> an oberen Stellen in der Verkleidung  
Umluft 80 cm<sup>2</sup> an unteren Stellen der Verkleidung

### RG2

Zuluft 1000 cm<sup>2</sup> an oberen Stellen in der Verkleidung  
Umluft 800 cm<sup>2</sup> an unteren Stellen der Verkleidung

### RG3

Zuluft 450 cm<sup>2</sup> an oberen Stellen in der Verkleidung  
Umluft 500 cm<sup>2</sup> an unteren Stellen der Verkleidung

### RG4

Zuluft 670 cm<sup>2</sup> an oberen Stellen in der Verkleidung  
Umluft 560 cm<sup>2</sup> an unteren Stellen der Verkleidung

Der Mindestquerschnitt kann auf mehrere Öffnungen verteilt werden.

Es sind zusätzlich die Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (TR-OL 2006) zu berücksichtigen.

## 2.4 ENTLÜFTUNG

Zum Entlüften des Wasserwärmetauschers sind zwei Entlüftungs-möglichkeiten vorhanden. Es kann zum einen die obere (im Bereich des Abgassammlers) Entlüftung genutzt werden. Dazu ist in unmittelbarer Nähe eine ausreichend große Öffnung in der Verkleidung vorzusehen. Zum anderen kann die untere Entlüftung (im Bereich der Anschlüsse auf der Rückseite) durch die Revisionsöffnung im Brennraum erreicht und genutzt werden. Nach Inbetriebnahme ist der Kamineinsatz mehrmals zu entlüften, da durch die hohen Temperaturen das Heizungswasser ausgast. Sofern ein automatischer Entlüfter eingesetzt werden soll, sollte dieser durch ein Strahlungsschutz vom Rauchgassammler gegen die Strahlungsenergie geschützt werden.

## 2.5 SICHERHEITSVENTIL

In unmittelbarer Nähe der Vorlaufleitung ist ein bauteilgeprüftes Sicherheitsventil (z.B. Fabrikat Syr, Typ 1915) mit einem Ansprechüberdruck von max. 3,0 bar zu montieren. Bei der Montage sind die Herstellerangaben (u.a. Umgebungstemperatur) des Sicherheitsventils zu berücksichtigen. Zwischen dem Sicherheitsventil und dem Kamineinsatz darf keine Absperrmöglichkeit in dem System integriert werden. Diese könnte die Sicherheitseinrichtung außer Funktion setzen. Des Weiteren sind alle notwendigen Sicherheitseinrichtungen in das Gesamtsystem so zu integrieren, dass ein gefahrloser Betrieb gewährleistet wird.

Ein eigenes Sicherheitsventil ist auch dann einzubauen, wenn in der gesamten Anlage an anderer Stelle ein solches vorhanden ist (TRD 721 beachten!)

## 2.6 RÜCKLAUFTEMPERATURANHEBUNG

Grundsätzlich darf der jeder Kamineinsatz mit einer geeigneten Rücklaufanhebung betrieben werden. Im Betrieb muss die Rücklaufemperatur mindestens 55°C betragen. Damit diese Temperatur gewährleistet wird, ist eine Umwälzpumpe so einzubauen, dass diese erst anläuft, wenn 65°C Wasser-temperatur im Wärmetauscher erreicht worden sind. Um örtliche Taupunktunterschreitungen und somit Ablagerungen am Wasserwärmetauscher zu vermeiden, ist grundsätzlich eine geregelte Rücklaufemperaturanhebung einzubauen.

Je länger die Rohrleitungen zwischen der Rücklaufemperaturanhebung und dem Kamineinsatz sind, desto länger ist die Zeit der Taupunkt-unterschreitung in dem Kamineinsatz, da dieses Heizungswasser erst beim Anheizen erwärmt werden muss. Daher wird empfohlen die Rücklaufemperaturanhebung unmittelbar, jedoch gut zugänglich in der Nähe des Kamineinsatzes zu montieren.

Das Verwenden von anderen Lösungsmöglichkeiten (wie zum Beispiel ein Vierwegmischer) hat sich in der Praxis nicht bewährt, und ist daher nicht zu empfehlen.

### **Bitte beachten Sie**

Bei fehlender oder nicht effektiv funktionierender Rücklauf-temperatur-anhebung können wir für Betriebsstörungen oder Korrosionsschäden (Versottung, Ablagerungen, etc) am Wasserwärmetauscher oder am Schornstein, etc. weder Haftung noch Garantie übernehmen.

## 2.7 THERMISCHE ABLAUFSICHERUNG (TAS)

Da die Beheizung nicht selbsttätig und schnell abschaltbar ist, muss Ihr Kamineinsatz nach DIN 4751 - Teil 2 bzw. DIN EN 12828 der Heißwasseraufsatz mit einer thermischen Ablaufsicherung ausgestattet werden, um gefährliche Situationen im Störfall, wie z.B. Stromausfall, zu vermeiden. Hierfür ist in dem Kamineinsatz eine Sicherheitseinrichtung (Sicherheitswärmetauscher) gegen Überhitzung integriert. Diese Sicherheitseinrichtung darf nicht als Wassererwärmer verwendet werden.

Die mitgelieferte thermische Ablaufsicherung (z.B. Fa. SYR, Typ 3065) ist für einen Mindestdurchsatz von 900 kg/h Wasser geprüft und zugelassen. Der Fühler der Kapillarrohrleitung ist in die entsprechend markierte Anschlussöffnung (in die eingedichtete Tauchhülse) einzuschieben und dauerhaft zu fixieren.

**Folgende Punkte sind bei der Montage unbedingt zu beachten, damit die Sicherheitseinrichtung funktionieren kann:**

- Bei der Montage ist unbedingt die beiliegende Installations- und Betriebsanleitung der thermischen Ablaufsicherung des Herstellers zu beachten!
- Die Armatur der thermischen Ablaufsicherung darf nur in der Zulaufleitung eingebaut werden. Damit bei bestimmungsgemäßen Betrieb kein stehendes Wasser in dem Sicherheitswärmetauscher vorhanden ist.
- Die Armatur der thermischen Ablaufsicherung darf nicht

im heißen Bereich der Heizkammer (Konvektionsraum) der Kaminanlage untergebracht werden (max. Umgebungstemperatur 80 °C). Die Position entsprechend der Kapillarrohrlänge gut zugänglich für ggf. Wechsel der Armatur wählen!

- Am Kaltwassereintritt muss ein Fließdruck von min. 2,0 bar zur Verfügung stehen. Dieser Druck muss ständig gewährleistet sein. Wassernetzschwankungen sind auszuschließen. Dies bedeutet, dass z. B. eine netzspannungsabhängige Hauswasserversorgung nicht zugelassen ist!
- Ein Mindestdurchsatz von ca. 900 L/h Wasser muss gewährleistet sein. Diese Zuleitung darf nicht absperrbar sein!
- Der Kamineinsatz ist so auszurichten, dass die frontseitige Entlüftung an höchster Stelle liegt.

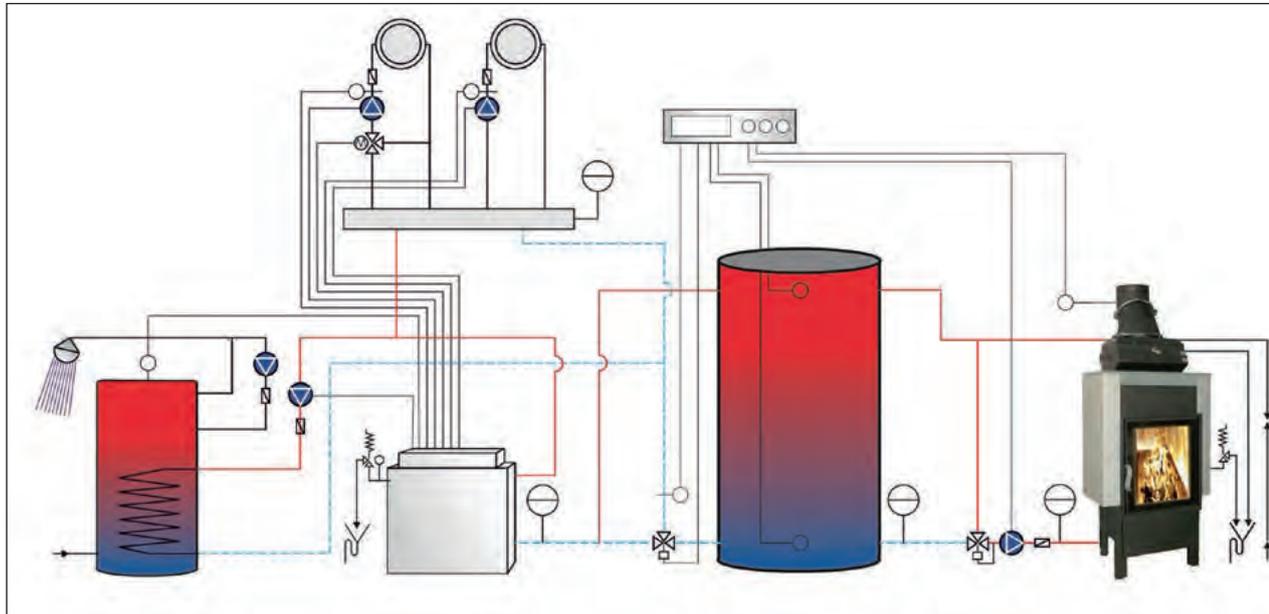
Alle sicherheitsrelevanten Bauteile sind so in das System zu integrieren, dass die Funktion und die Dichtigkeit jeder Zeit überprüft werden können! Der Ablauf der thermischen Ablaufsicherung ist so zu gestalten, dass jeder Zeit eine Überprüfung stattfinden kann (z.B. über einen Abfluss mit Siphon).

## 2.8 THERMISCHE PUMPENSTEUERUNG

Der Kamineinsatz ist zwingend mit einer Rücklauf-  
temperaturerhöhung zu betreiben. Die Ansteuerung der Umwälz-  
pumpe sollte über eine Differenztemperatursteuerung unter  
Berücksichtigung der Rücklauf-temperatur ausgeführt werden.  
Hierzu bieten wir als Zubehör einen entsprechenden Regler  
(Hydro-Control) an.

Der Regler zur Pumpenansteuerung sollte mit einer Tempera-  
tur  $> 63^{\circ}\text{C}$  betrieben werden. Bei Wassertemperaturen unter  
 $60^{\circ}\text{C}$  steigt die Gefahr von Taupunktunterschreitungen!

Hierdurch kann Glanzruß entstehen. Weiterhin verkürzt sich  
das Reinigungsintervall. Wir empfehlen daher, die Einschalt-  
temperaturen nicht unter  $60^{\circ}\text{C}$  und nicht über  $68^{\circ}\text{C}$  zu stellen.



### Anschlussvariante an Beispiel des RG1 mit Regler Hydro-Control

Kamineinsatz, Pufferspeicher, Hydro-Control, Öl-Gaskessel

## 2.9 EINBINDUNG IN EINE HEIZUNGSANLAGE

Ihr Kamineinsatz darf nur nach ausführlicher Planung der gesamten Heizungsanlage nach den einschlägigen Regeln der Technik und den sicherheitstechnischen Normen in eine Gesamtanlage montiert werden.

Die richtige Auslegung der verwendeten Pumpen, Armaturen, Rohrleitung, dem Pufferspeicher und den sicherheitstechnischen Komponenten wie Sicherheitsventil und Ausdehnungsgefäß, liegt in der Verantwortung des Planungsbüros und/oder des ausführenden Installationsunternehmens. Es ist zu beachten, dass während der Abbrandphase kurzzeitig sehr hohe Wasserleistungen von ca. 25,0 kW auftreten können. Hiernach muss u.a. die Auslegung der Heizungsinstallationen erfolgen.

Folgende Beispielrechnung kann zur Dimensionierung des Pufferspeichers hilfreich sein:

Folgende Annahmen wurden dabei gemacht

- Pufferspeichergröße: 750 Ltr. (etwa 750 kg Wasser)
- Wassertemperatur im Speicher zu Beginn: 30 °C
- Wassertemperatur im Speicher zum Ende: 60 °C
- Temperaturdifferenz 30 °C (entspricht 30 K)
- Keine Wärmeentnahme aus dem Speicher während des Erwärmens durch den Kamineinsatz, bzw. keine Wärmeverluste des Systems

$$Q = c_p \times m \times \Delta t$$

$$Q = 4,187 \frac{\text{kJ}}{\text{kg} \times \text{K}} \times 750 \text{ kg} \times 30 \text{ K}$$

$$Q = 94208 \text{ kJ}$$

**Dies bedeutet:** Zur Erwärmung von 750 Liter Wasser in einem Speicher von angenommen 30°C auf 60°C wird eine theoretische Wärmemenge von 94208 kJ (= 94208 kWh) benötigt (ohne, dass Verluste oder Wärmeentnahmen im System betrachtet worden sind). Diese Wärmemenge entspricht etwa 26,2 kWh.

Bei sinnvollem Aufbau der Heizungsanlage z.B. eines Schichtspeichers, kann aber die Wärmenutzung bereits kurz nach dem Start des Umlaufs in dem Kamineinsatz beginnen. Dann wird nur die überschüssige, nicht zum Heizen benötigte Energie, im Pufferspeicher eingelagert.

Bei einer durchschnittlich angenommenen Leistung von ca. 10 kW eines Kamineinsatzes dauert das Erwärmen des gesamten Speichers nur knapp 3 Stunden.

An sehr kalten Wintertagen kann es vorkommen, dass die Kaminanlage auch ca. 12 Stunden in Betrieb ist. Die dabei produzierte Wärmeenergie entspricht dann theoretisch 120 kWh. Diese Wärmeenergie würde dann zum Erwärmen von knapp 3.400 Liter Wasser ausreichend sein (von 30 °C auf 60 °C). In der Regel wird in einer solchen Situation aber stets auch Wärme entnommen, so dass keine Überladung des Pufferspeichers (> 90 °C) auftreten sollte.

## 2.10 SCHORNSTEINANSCHLUSS/ VERBINDUNGSSTÜCK

Ihr Kamineinsatz wird mit Verbindungsstücken aus min. 2 mm dickem Stahlblech mit dem Schornstein verbunden. Diese müssen der DIN 1298 bzw. DIN EN 1856-2 entsprechen und gemäß DIN 18160 bzw. den landesspezifischen Vorschriften an dem Schornstein / Abgasanlage angeschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass das Abgasrohr auf kürzestem Weg, steigend zum Schornstein verlegt wird. Dabei sind möglichst keine Umlenkungen des Abgasrohrs vorzunehmen. Weiterhin ist das Abgasrohr mit einem eingemauerten Wandfutter am Schornstein anzuschließen und abzudichten. Gegebenenfalls ist das Abgasrohr mit Schellen zu befestigen, um eine ausreichende Fixierung zu gewährleisten. Die Verbindungsstücke sind gegebenenfalls abzudichten! Führt das Abgasrohr durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, ist das Abgasrohr entsprechend den Vorschriften zu dämmen. Grundsätzlich ist die Verbindungsleitung so zu montieren, dass jeder Zeit eine Reinigung der Verbindungsleitung möglich ist. Dies ist durch eine entsprechende Anzahl von Reinigungsöffnungen zu gewährleisten.

Es ist ein Messstutzen zur Feststellung des Schornsteinunterdruckes in der Verbindungsleitung zugänglich einzubauen.

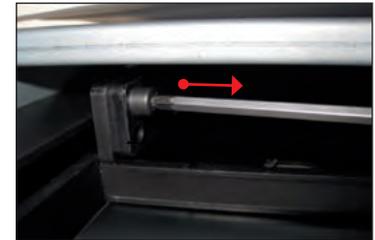
## 2.11 HÖHENBEGRENZUNG / TÜRANSCHLAG RG3

Die hochschiebbare Tür des RG3h ist mit einem variablen Türanschlag ausgestattet. Dieser ist werksseitig auf Mittelstellung, d.h. die Öffnungshöhe wird um 50 mm reduziert, eingestellt.

Sofern die Öffnungshöhe weiter verringert (Reduzierung der Öffnungshöhe um 100 mm) oder erhöht werden soll (maximale Öffnung), sind die Anschläge auf beiden Türseiten umzubauen. Diese sind auch nach Fertigstellung der Heizkammer durch den Spalt zwischen Glas und Türhaube erreichbar. Folgende Arbeitsschritte sind dafür auszuführen:

### Umstellung des Anschlages auf maximale Öffnung

1. Hochschiebbare Tür schließen, damit die Befestigungsschrauben erreichbar sind
2. Die M5x10 Gewindeschrauben an beiden Geräteseiten mit einem 4 mm Inbus (Kugelkopf) herausdrehen von unten zwischen Glas und Türhaube).
3. Die Türanschläge in die rote Pfeilrichtung abziehen. Ggf. hat dieser sich leicht festgesetzt und muss von unten mit einem Schlitzschraubendreher „abgehebelt“ werden.
4. Die Türanschläge werden dann nicht mehr benötigt, sollten aber aufbewahrt werden.



### Umstellung des Anschlages auf 100 mm reduzierte Öffnungshöhe

Diese Einstellung kann genutzt werden, sofern die Abgasanlage für den offenen Betrieb während des Nachlegens nicht geeignet ist. Durch das Herabsetzen der Öffnungshöhe der Tür, wird der Luftmassenstrom verringert.

1. Hochschiebbare Tür schließen, damit die Befestigungsschrauben erreichbar sind.
2. Die M5x10 Gewindeschrauben an beiden Geräteseiten mit einem 4 mm Inbus (Kugelkopf) herausdrehen.
3. Den Türanschlag in der roten Pfeilrichtung abziehen. Ggf. hat dieser sich leicht festgesetzt und muss von unten mit einem Schlitzschraubendreher „abgehobelt“ werden.
4. Den Türanschlag mit dem langen Bügel zur Gerätefront einsetzen. Achtung die Türanschläge dürfen nicht vertauscht werden.

Beispiel am RG3 2Lh / 2Rh:

linke Geräteseite



rechte Geräteseite



Die Türhaube wurde zur besseren Dokumentationsansicht abgebaut.

## 3. ERSTINBETRIEBNAHME

Wärmeerzeugungsanlagen dürfen nur von Fachunternehmen erstellt und montiert werden. Die Erstinbetriebnahme darf nur durch einen Sachkundigen des Montageunternehmens erfolgen. Es ist dem Eigentümer / Betreiber der Anlage eine Bescheinigung zu übergeben, in der der ordnungsgemäße Einbau und die richtige Einstellung / Funktion aller Regel- und Sicherheitskomponenten bestätigt wird.

**Die Erstinbetriebnahme darf nur erfolgen, nachdem alle notwendigen Komponenten angeschlossen, alle notwendigen Sicherheits-einrichtungen integriert und funktions-tüchtig sind. Bevor der Kamineinsatz in Betrieb genommen wird, muss dieser heizungsseitig (Heizungsnetz) und wasserseitig (Thermische Ablaufsicherung; Sicherheits-wärmetauscher) gefüllt und entlüftet sein. Kontrollieren Sie nach dem Befüllvorgang alle hydraulischen Anschlüsse auf Dichtigkeit. Der Betrieb ohne wasserseitigen Anschluss führt zu irreparablen Schäden und zieht den Verlust jeglicher Gewährleistungsansprüche nach sich!**

### Hinweis:

Bei der Erstinbetriebnahme kann verunreinigtes Kondensatwasser der Schamottauskleidung auf der Unterseite des Kamineinsatzes austreten. Hierbei handelt es sich um Feuchtigkeit, die beim Abgießen der Steine hinzugeführt wird und beim ersten Brennen entweicht. Austrittsmengen bis einem halben Liter sind dabei durchaus nicht ungewöhnlich und sollten beim ersten Anheizen durch Unterlage von saugfähigen Materialien aufgefangen werden.

**Die Ersten vier Abbrände sind mit jeweils max. 2,0 kg/h trockenem und dünnem Holz (max. 25 cm Umfang) durchzuführen.** Hierdurch werden der Kamineinsatz, die Schamotte und die Vermiculite langsam temperiert und so die Feuchtigkeiten aus ggf. Lagerung, Transport etc. langsam abgegeben. Sollte dies nicht erfolgen, ist die Verschmutzung des Scheibenzwischenbereiches, sowie das Reißen der Schamotte möglich.

Außerdem ist der Betreiber in die Bedienung, Funktionsweise und Wartung der Gesamtanlage einschließlich aller Zusatzkomponenten ausführlich einzuweisen. Des Weiteren sind die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines sicheren Betriebes der Anlage dem Betreiber mitzuteilen. **Die durchgeführte Einweisung ist im Inbetriebnahme-protokoll zu dokumentieren!**

Die Anleitungen sollten unbedingt aufbewahrt und in der Nähe des Kamineinsatzes an einem leicht erreichbaren Platz abgelegt werden.

#### **Hinweis:**

Unterdrücke größer 20-25 Pa können den korrekten Betrieb beeinflussen. Hierbei kann eine Scheibenverschmutzung oder die Geräuschbildung verstärkt werden!

## **3.1 VERBRENNUNGSLUFTREGLUNG**

Die Verbrennungsluftregelung erfolgt stufenlos durch Betätigen des Stellhebels, der sich unterhalb der Tür befindet (siehe Abb.). Die Verstellung erfolgt bei geschlossener Feuerraumtür! Entweder kann der Luftstellhebel per Hand oder mit Hilfe der kalten Hand betätigt werden.

Luftzufuhr geöffnet (A)

Zum Anheizen oder beim Nachlegen wird der Stellhebel ganz nach rechts geschoben. Dem Brennraum wird jetzt die maximale Verbrennungsluftmenge als Primärluft (über die Roste) und als Sekundärluft zugeführt.

Gedrosselter Abbrand (B)

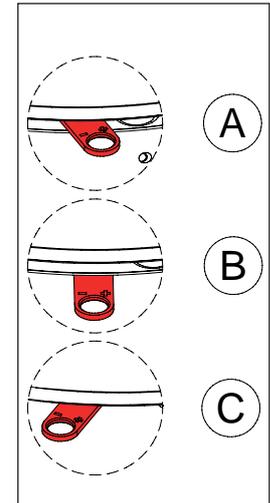
Stellhebel etwa in Mittelstellung. Die Primärluft ist jetzt geschlossen, damit das Feuer nicht zu viel Luft bekommt und das Holz zu schnell abbrennt. Die Sekundärluft strömt über die Scheibenspülung an der Keramikglasscheibe entlang und verhindert weitestgehend das Ver-rußen der Scheibe. Dies ist die Normalstellung während des Abbrands.

Die genaue Position hängt von den

örtlichen Gegebenheiten ab und kann vom Betreiber je nach Brennverhalten des Ofens angepasst werden.

Luftzufuhr geschlossen (C)

Stellhebel ganz links. In dieser Stellung wird dem Brennraum keine Verbrennungsluft zugeführt. Die Luftzufuhr darf erst geschlossen werden, nachdem der Brennstoff vollständig verbrannt ist. Wenn der Kamineinsatz nicht in Betrieb ist, ist die Luftzufuhr immer zu schließen.



## 4. BRENNSTOFF

### 4.1 HOLZ

#### 4.1.1 CO<sub>2</sub>-NEUTRALITÄT

Holz gibt nur so viel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet - die Kohlendioxidabgabe bleibt konstant es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf.

Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht. Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holz mengen, so dass nicht mehr Holz verbrannt wird als nachwächst.

#### 4.1.2 HOLZARTEN

Die unterschiedlichen Arten von Holz enthalten pro kg netto Holzmasse etwa gleich viel Wärmeenergie. Jede Holzart hat aber bei gleichem Gewicht ein anderes Volumen, da die Zellen, aus denen das Holz aufgebaut ist, unterschiedlich groß und dicht sind. Diese Tatsache wird in den technischen Werten durch die Rohdichte dargestellt. Hierbei enthält das Holz kein Wasser und es wird je 1 m<sup>3</sup> Holz gewogen.

Für das Anfeuern eignen sich eher Hölzer mit niedriger Rohdichte, da diese leichter anbrennen, für das regelmäßige Beheizen eher Hölzer mit hoher Rohdichte.

Holzstärke	Holzart*	Rohdichte in kg/m <sup>3</sup>
Weichholz	Pappel	370
	Fichte	380
	Tanne	380
	Kiefer	430
Hartholz	Buche	580
	Esche	580
	Eiche	630

\* Andere heimische Hölzer können auch verwendet werden, sind aber nicht handelsüblich oder in großen Mengen vorhanden.

Da der Betrieb eines Kamineinsatzes, je nach Bauart des Kachelofen/Putzofen (z.B. als Heizkamin, Grundofen, Warmluftofen, Hypokausten, etc.), unterschiedliche Anforderungen an den Betrieb (die Aufgabemenge, das Aufgabintervall, etc.) stellt, lassen Sie sich von dem Fachhändler vor Inbetriebnahme in den fachgerechten Betrieb des Kamineinsatzes einweisen.

#### Hier einige Tipps und Informationen:

- Der beste Brennstoff ist luftgetrocknetes, unbehandeltes Scheitholz mit einer Restfeuchte von  $\leq 20\%$ .
- Das Holz soll geschützt, trocken und luftdurchlässig im Freien gelagert werden.
- Zu feuchtes Holz führt zu niedrigeren Heizwerten, schnellerer Kaminversottung und schnellerer Verschmutzung der Scheiben.
- Kein offener Betrieb mit harzhaltigen Nadelhölzern. Diese

Hölzer neigen zu Funkenflug.

Unsere Kamineinsätze sind für den Betrieb mit Scheitholz und Holzbriketts nach DIN 51731 ausgelegt. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

#### **Verbrennen Sie auf keinen Fall:**

- nasses Holz, Rindenabfälle, Nussschalen oder ähnlich holzartige Pflanzenteile
- Spanplatten oder Plattenwerkstoffe beschichtet oder unbeschichtet
- Papier, Kartonagen und Altkleider
- Kunststoffe und Schaumstoffe
- mit Holzschutzmittel behandeltes Holz
- feste oder flüssige, holzfremde Werkstoffe
- brennbare Flüssigkeiten

### 4.1.3 HOLZMENGEN

Wir empfehlen Ihren Kamineinsatz immer mit gespaltenem Scheitholz zu befeuern. Ein dreieckförmiges Scheitholz aus Buche wiegt bei einem Radius von 10 cm und einer Länge von 33 cm ungefähr 2,0 kg. Das umlaufende Kantenmaß sollte ca. 30 cm betragen. Die Holzaufgabemenge kann im Bereich  $\pm 30$  % variiert werden.

**Hinweis:** Bei größeren Kamineinsätzen mit einer Brennraumbreite von ca. 60 cm, können die Holzscheite auch ungefähr 50 cm lang sein.

Bei dauerhafter Überschreitung der Aufgabemenge um mehr als 30 % kann es zu Schäden am Kamineinsatz oder der

Kaminanlage kommen. Bei zu starker Unterschreitung der empfohlenen Holzmenge kann es aufgrund geringer Brennraumtemperatur zu schlechtem Abbrand und zur Scheibenverrußung kommen. Bitte die empfohlene Holzmenge nicht mehr als 30 % unterschreiten.

Nach dem Errichten der Kaminanlage darf nur ein mäßiges Feuer entfacht werden. So vermeiden Sie Risse in der Brennraumauskleidung (diese enthalten vor der ersten Feuerung eventuell noch Restfeuchtigkeit). Steigern Sie langsam für etwa 3 bis 5 Feuerungen jeweils die Heizleistung bis etwa 30 % über Nennwärmeleistung.

## 5. BETRIEB

Für den Betrieb beachten Sie bitte auch die Hinweise in der Aufbauanleitung für Kamineinsätze.

- Die Kamineinsatzverschlusstür ist **grundsätzlich** mit selbstschließender Tür zu betreiben. Dies bedeutet, dass die Feuerraumtür grundsätzlich geschlossen ist. Die Tür darf nur zum Nachlegen von Brennholz oder im erkalteten Zustand zum Reinigen geöffnet werden. Eine Manipulation der Schließeinrichtung ist nicht statthaft.
- **Achtung:** Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes und der kalten Hand. Der Handschuh ist nicht feuerfest!
- Der Abstand zwischen brennbaren Bauteilen/Möbeln und der Scheibe muss mindestens 800 mm betragen!
- Der Kamineinsatz ist für die Verbrennung von trockenem, naturbelassenem Scheitholz mit anhaftender Rinde und Holzbriketts konzipiert.

- Ein Betrieb im Teillastbereich führt zu niedrigen Abgastemperaturen. Dies kann bei dauerhaftem Betreiben zu Schornsteinschäden führen. Aus diesem Grund empfehlen wir, die stündliche Holzaufgabemenge während eines Brenntags, nicht dauerhaft zu niedrig (unter 2/3 der empfohlenen Holzaufgabemenge) zu wählen.
- Die im Wärmetauscher integrierte thermisch betätigte Abgasklappe steuert selbsttätig die Funktion. Bei ausreichend hoher Abgastemperatur (ca. 150°C) schließt die Abgasklappe automatisch. Dadurch wird der Abgasstrom durch den Wärmetauscher umgelenkt. Wenn die Abgastemperatur wieder unter diese Temperatur fällt, öffnet sich die Abgasklappe. Zur besseren Wirkung des Wärmetauschers sollte möglichst gleichmäßig befeuert werden. Häufiges Herunterbrennen bis zur Grundglut sollte vermieden werden, um eine möglichst gleichmäßige Wärmeabgabe des Wärmetauschers zu erhalten und niedrige Schornsteintemperaturen zu vermeiden.
- Doppelverglasung (IR-Verspiegelung) bei RG1, RG2 und RG4: Durch das Aufbringen von oxidischen Schichten auf die Glasfläche, werden infrarote Strahlungsanteile aus dem Brennraum weitgehend reflektiert. Diese Schichten erzeugen die Interferenzfarben (regenbogenähnlich), die sogenannte IR-Verspiegelung. Durch diese Farbgebung ist das Qualitätsmerkmal der "IR-Verspiegelung" sichtbar, bzw. erkennbar. Diese Farbgebung kann nicht entfernt werden.
- Zum Betrieb des Kamineinsatzes mit Nennwärmeleistung, sind folgende Voraussetzungen notwendig.
  - Der Kamineinsatz ist aufgeheizt (es sind bereits 2-3 Auflagen durchgeführt worden).
  - Der Abbrand ist mit geschlossener Tür zu betreiben.
  - Schornsteinzug 12 Pa

- Holz trockenes Buchenscheitholz (Restfeuchte < 20%)
- Holzaufgabemenge auf drei - vier ähnliche Holzscheite verteilt
- Lufteinstellung etwa Mittelstellung, ist je nach Gegebenheiten vor Ort ggf. geringfügig anzupassen. Während der Anbrandphase kann der Lufthebel für einige Minuten geöffnet werden
- Bei einer Abbrandzeit von ca. 60 Minuten ist die abgegebene Leistung des Kamineinsatzes von etwa 14,4 kW erbracht.



## 5.1 ANFEUERN

Das Anfeuern Ihres Kamineinsatzes ist sehr einfach, wenn Sie sich an die nachfolgenden Anweisungen halten. Wir empfehlen den s.g. oberen Abbrand, da dieser emissionsärmer ist und weniger Rauch und somit Brennraum- und Scheibenverschmutzung verursacht.

1. Der Kamineinsatz darf nur mit korrekt eingesetzter Brennraum-auskleidung befeuert werden.
2. Den Verbrennungsluftregler in Position „Anheizen“ „ + “ bringen und die Feuerraumtür öffnen (aufschwenken).
3. Gespaltenes Kleinholz in der Mitte des Brennraumes aufschichten (aus Weichholz).
4. Zwei gespaltene Holzscheite in den Brennraum einlegen und kleineres Anmachholz auflegen.

5. Legen Sie handelsübliche Anzündwürfel als Starthilfe auf das Holz. (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).
6. Verwenden Sie keinen Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammare Flüssigkeiten.
7. Entzünden Sie das Feuer an den Zündwürfeln und lassen die Feuerraumtür ca. 3 - 5 cm geöffnet. Das Feuer sollte jetzt anfangen, hell und intensiv zu brennen.
8. Wenn das Anmachholz gut brennt, mit kleineren Hartholzscheiten oder größeren Weichholzscheiten aufgeschichtet nachlegen.
9. Wenn die Holzscheite gut brennen, die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts (Luftzufuhr geöffnet), dies sollte auch für 10 - 20 Minuten so bleiben, um den Kamineinsatz auf Betriebstemperatur zu bringen.
10. Mehr über die richtige Holzaufgabemenge erfahren Sie im Kapitel Holzaufgabemengen pro Stunde („5.3. Holzaufgabemenge pro Stunde“).
11. Wenn das Holz vollständig angebrannt ist kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist Hartholz).
12. Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel etwa auf die Mittelposition einstellen. Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.
13. Reißen Sie nicht die Tür auf, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam und nur einen Spalt.



14. Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Herausrauchen beim Türöffnen.
15. Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Aufgabe nachlegen.
16. Falls Ihr Schornstein zu stark „zieht“, lodert das Feuer stark, auch wenn nur wenig Sekundärluft zugeführt wird. Suchen Sie die optimale Position für eine kontrollierte Verbrennung durch Verschieben des Reglers. Je mehr Sie den Luftregler in Richtung „Luftzufuhr geschlossen“ schieben, desto weniger Luft führen Sie dem Brennraum zu. Achten Sie darauf, die Luft nicht zu weit zu drosseln und das Feuer dadurch ersticken.

## 5.2 HOLZ NACHLEGEN

Es darf erst dann Brennstoff nachgelegt werden, wenn der Brennstoff zur Glut heruntergebrannt ist.

1. Öffnen Sie die Luftzufuhr ganz.
2. Die Feuerraumtür sehr langsam öffnen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!), damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen.
3. Das Scheitholz auf die Glut legen (Rinde oben, Schnittstelle seitlich) (Achten Sie darauf, dass die Luftzufuhr geöffnet ist!).
4. Die Feuerraumtür schließen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!).
5. Der Luftregler sollte 2-5 Minuten ganz geöffnet bleiben. Diese Stellung des Luftreglers sollte erst dann verändert werden, wenn das nachgelegte Holz vollständig angebrannt ist. Anschließend ist der Luftregler etwa in die Mittelposition zu stellen.

Den Luftstellhebel während des Abbrandes nie ganz schließen! Verpuffungsgefahr!

Das Abbrandende ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann. Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden. Wenn Ihr Kamineinsatz nicht in Betrieb ist, stellen Sie den Regler immer auf Position „Luftzufuhr geschlossen“.

### 5.3 HOLZAUFGABEMENGE PRO STUNDE

Um Überhitzungsschäden wie Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss der Kaminofen richtig befeuert werden. Eine Überhitzungsgefahr kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Die Holzaufgabemenge pro Stunde entnehmen Sie bitte den technischen Daten. Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte ca. 25 cm betragen!

Bitte beachten Sie: Größere Aufgabemengen können zu Überhitzung und Beschädigungen am Kaminofen führen. Holzpresslinge (Briketts) besitzen, auf ein 1kg Brennstoff gesehen, eine höhere Heizleistung als Hartholz. Die stündlichen Aufgabemengen sind darum mindestens um 20 % geringer zu halten als bei Scheitholz!

Bei Schäden durch Überhitzung (zu hohe Aufgabemengen pro Stunde) lehnen wir jegliche Garantieleistungen ab.

### 5.4 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT

Grundvoraussetzung für die Funktion einer Kaminanlage ist der entsprechende Schornsteinzug (Förderdruck). Dieser ist von den Außentemperaturen und damit von den Jahreszeiten abhängig. In den Übergangszeiten von Winter zum Frühling und vom Sommer zum Herbst kann es bei höheren Außentemperaturen deshalb zu mangelndem Zug kommen, der sich durch schlechten Anbrand oder stärkere Rauchentwicklung bemerkbar macht. Was können Sie tun?

- Aschetopf und Ascherost vor dem Anfeuern entleeren.
- Wenn der Schornsteinzug geringer ist, sollte ein größeres „Lockfeuer“ entfacht werden. Lassen Sie sich dazu von Ihrem Schornsteinfeger beraten.
- Stellhebel der Luftzufuhr nach Bedarf auch nach dem Anbrand auf der rechten Seite (maximale Luftmenge) stehen lassen. Wichtig ist es, dem Feuer so viel Verbrennungsluft zu geben, dass sich der Schornsteinzug stabilisiert, aber nicht mehr als notwendig, um nicht zu viel Holz zu schnell zu verbrennen.
- In der Endphase des Abbrandes den Stellhebel nicht ganz nach links stellen, um zu vermeiden, dass der Kaminzug zusammenbricht und es zu einem Schwelbrand in dem Kamineinsatz kommt.
- Wird die Verbrennungsluft zu früh geschlossen, und die Glut beim Nachlegen komplett zugedeckt, kann es zu einer explosionsartigen Verbrennung (Verpuffung) kommen!
- Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfters vorsichtig abgeschürt werden, damit sich das Ascherost nicht zusetzt und die Zuluft ungehindert strömen kann.

## 5.5 VERBRENNUNGSLUFT – UMLUFT - FRISCHLUFT

- Die Verbrennungsluftleitung muss stets frei sein.
- Damit ein Hitzestau im Kamineinsatz verhindert wird, müssen die vorhandenen Luftaustrittsgitter oder Öffnungen frei und beim Feuern geöffnet sein.
- Im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes dürfen bis zu einem Abstand von mindestens 80 cm, gemessen ab Vorderkante Feuerraumöffnung, keine Gegenstände aus brennbaren Materialien aufgestellt werden.
- Gegenstände aus brennbaren Materialien dürfen auf freien Oberflächen der Feuerstätte nicht abgestellt werden.
- Keine Unterdruck erzeugenden Geräte in der gleichen Etage/im gleichen Raumlftverband verwenden (z.B. Dunstabzugshaube in der Küche). Hier besteht die Gefahr des Rauchaustritts in den Wohnraum (nicht bei RLU).
- Außerhalb des Strahlungsbereiches dürfen an der Kaminverkleidung im Abstand von 5 cm keine brennbaren Gegenstände oder Materialien abgestellt oder verbaut werden, wenn die Oberflächentemperatur > 85 °C beträgt oder erreicht werden kann.
- Beachten Sie, dass sich eine im Betrieb befindliche Kaminanlage sehr stark aufheizt. An der Scheibe können Temperaturen von über 300 °C entstehen. Benutzen Sie immer den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh.
- Feuerstätten dürfen in Deutschland nur gemäß der 2. Stufe der 1. BImSchV betrieben werden.

## 6. REINIGUNG UND WARTUNG

Für die Reinigung beachten Sie bitte auch die Hinweise in der Aufbauanleitung des Kamineinsatzes. Die Hinweise in dieser Montage- und Betriebsanleitung beziehen sich nur auf die Reinigung des Wärmetauschers.

**Bitte beachten Sie, dass es durch die Reinigung zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und der getragenen Kleidung kommen kann. Wir empfehlen Ihnen, den Bereich um die Kamineinsatzöffnung mit einer Folie oder einem Tuch gegen Verschmutzung zu schützen.**

Die Feuerstätte, der Heizgaszug und der Abgasweg sollten regelmäßig gereinigt werden. Speziell muss bei längerer Betriebsunterbrechung des Schornsteins darauf geachtet werden, dass dieser nicht verstopft ist.

Was	Wie oft	Womit
Kamineinsatz außen und Heizkammer	Nach Bedarf, min. 1x pro Jahr	Besen, Staubsauger oder Aschesauger
Glasscheibe	Nach Brandverhalten, für optimale Sicht Empfehlung nach 8-12 Betriebsstunden	Glasreiniger f. Kamin- u. Ofenscheiben im Fachhandel erhältlich; Stofftuch. Kein scheuerndes Reinigungsmittel für die Scheibe verwenden!
Dekoroberflächen in Chrome oder Gold	Nach Bedarf	Milde Seifenlauge und weiches Tuch; keine Scheuermittel verwenden, nicht polieren
Edelstahloberflächen	Nach Bedarf	Edelstahlfegemittel und weiches Tuch
Lackierte Oberflächen	Nach Bedarf	Feuchtes Tuch ohne Reinigungsmittel mit Scheuersubstanzen
Wärmeluftgitter	Nach Bedarf	Staubtuch oder Staubsauger
Aschetopf und Rost	Nach Bedarf	Vom Hand entleeren oder mit speziellen Aschesauger entleeren
Luftraum unter Aschetopf	Nach Bedarf	Staubsauger oder Aschesauger
Verbindungsstück zwischen Kamineinsatz und Kamin	Nach Bedarf min. 1x pro Jahr	Bürste, Aschesauger

## 6.1 GLASREINIGUNG

### Reinigung der Glaskeramikscheibe bei hochschiebbaren Türen

Eine Glasreinigung der Glaskeramikscheibe darf grundsätzlich nur im kalten Zustand stattfinden (nicht brennender und abgekühlter Kamineinsatz; keine heiße Asche im Brennraum).

Die Reinigung erfolgt grundsätzlich im kalten Zustand gemäß den folgenden Versionen.

#### Reinigung von geraden hochschiebbaren Türen

- Die Feuerraumtür schließen (ganz nach unten schieben!).
- Die „Kalte Hand“ von der linken Seite auf den mittig, oberhalb der Feuerraumtür befindlichen Verschluss aufsetzen. Durch eine Drehbewegung nach rechts den Verschluss entriegeln.
- Die Tür kann jetzt aufgekippt werden. Am Türgriff die Tür mit leichtem Druck nach unten aufkippen, gleichzeitig mit der anderen Hand die Feuerraumtür oben gegen halten.



Nun die Tür mit einer Hand bis zum Anschlag aufklappen. Die Glasscheibe kann nun gemäß Betriebsanleitung gereinigt werden.

- Nach der Reinigung die Feuerraumtür vorsichtig schließen.
- Die Verriegelung oberhalb der Tür mit der „Kalten Hand“ bis zum Anschlag zurück drehen. Dies ist wichtig, da sonst der Verschluss in der Haube schleifen kann und die Tür nicht dicht ist.

- Die einwandfreie Funktion der Tür durch Hochschieben testen und anschließend die obere Verriegelung noch einmal überprüfen, so dass diese bis zum Anschlag geschlossen ist. Beim Öffnen und Schließen der Tür ausschließlich den Griff/„Kalte Hand“ benutzen. Keinesfalls Druck auf die Scheiben ausüben! BRUCHGEFAHR!

### Reinigung von abgewinkelten hochschiebbaren Türen

- Schließen Sie die Feuerraumtür (ganz nach unten schieben).
- Setzen Sie die „Kalte Hand“ auf die oberhalb der Feuerraumtür befindliche Laufschiene-Arretierung (Achtung! Modellabhängig ein- oder zweiseitig).
- Durch eine Drehbewegung nach rechts schieben Sie den Sicherungsriegel der Arretierung um 90 Grad nach vorne (unter die Türhaube).

- Durch eine Drehbewegung nach rechts arretieren Sie die Laufschiene.



- Die „Kalte Hand“ seitlich auf der rechten Seite der Tür auf die Aufnahme / Verschluss aufsetzen und nach oben drehen. Schwenken Sie die Tür zur Reinigung auf.



- Nach der Reinigung die Feuerraumtür vorsichtig schließen

und leicht gedrückt halten.

- Die „Kalte Hand“ seitlich auf der rechten Seite der Tür, auf die Verriegelung aufsetzen und bis zum Anschlag nach unten zurück drehen.
- Durch eine Drehbewegung der Arretierung nach links geben Sie die Laufschiene wieder frei.
- Die einwandfreie Funktion der Tür durch das Hochschieben testen und anschließend die Verriegelung noch einmal überprüfen, so dass diese bis zum Anschlag geschlossen ist.

## 6.2 REINIGUNG DES WASSERWÄRMETAUSCHERS

Die Reinigung des Wärmetauschers ist unerlässlich. Nur wenn der Wärmetauscher regelmäßig und ordnungsgemäß gereinigt und gewartet wird, kann er seine Wirkung voll entfalten. Die Reinigung erfolgt grundsätzlich im ausgekühlten Zustand! Da der Wärmetauscher direkt die Abgase des Kamineinsatzes herunterkühlt und dies zwangsläufig zu Ablagerungen an den Wärmetauscherflächen führt, sind diese regelmäßig mit der beiliegenden Bürste zu reinigen. Die Häufigkeit des Reinigens ist von mehreren Faktoren (Nutzungsintensität, Brenndauer, Brennstoff, Schornsteinzug, etc.) abhängig und kann pauschal nicht angegeben werden.

**Wir empfehlen eine Reinigung etwa alle 4 Wochen.**

Die Reinigungsintervalle sind den örtlichen Bedingungen anzupassen. Bei der Verwendung von trockenem Brennholz und Einhaltung unserer Empfehlungen, können sich die Reini-

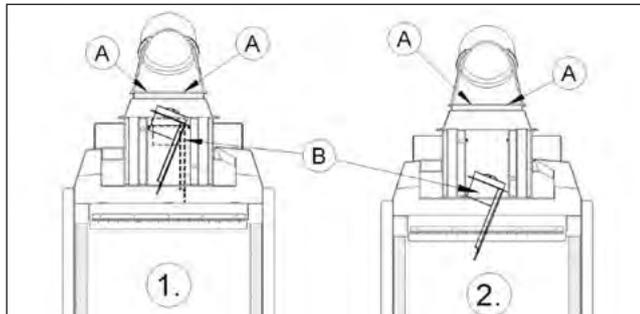
gungsintervalle deutlich verlängern.

Nach Beendigung der Heizsaison ist eine Grundreinigung aller Komponenten erforderlich.

Die Reinigung des Wärmetauschers erfolgt grundsätzlich durch den Brennraum des Kamineinsatzes. Dazu ist die Feuerstättentür zu öffnen und die Flammenumlenkplatte (Flammenprallplatte) aus dem Brennraum zu entnehmen. Als nächstes wird die thermisch betätigte Abgasklappe durch den Brennraum entfernt. Dazu wird die Klappe am Griff etwas angekippt und nach unten entnommen. Die thermische Abgasklappe darf nur mit einem Tuch oder einem Pinsel von Rückständen beseitigt werden. Dabei darf kein Druck auf die vier Flügel der Abgasklappe ausgeübt werden. Dies könnte die Funktion beeinträchtigen.

Beispielabbildung

- A Auflage
- B automatische Abgasklappe mit Griff

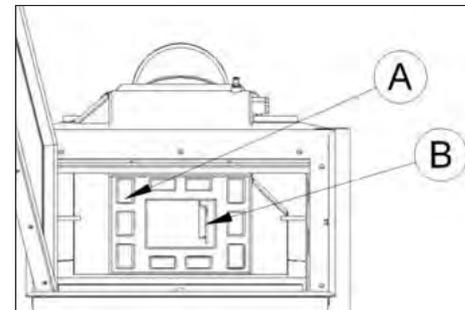


Anschließend sind die Wärmetauscherrohre und der Mittelkanal, sowie die Außenflächen des Wärmetauschers und der Rauchsammler mit der beiliegenden Bürste oder einem Handfeger zu reinigen. Die Ablagerungen fallen dann automatisch in den Brennraum und können dort mit handelsüblichen Mitteln (Ascheschaufel, Aschebesen oder einem Aschesauger) entfernt werden.

Nach der Reinigung erfolgt die Montage in umgekehrter Reihenfolge. Erst die thermische Abgasklappe einhängen (schräg von unten einführen und auf die Auflagen legen). Danach die Flammenprallplatte so einlegen, dass der Abgasspalt auf der Scheibenseite liegt.

Beispielabbildung

- A Wärmetauscherrohre
- B Griff der Abgasklappe

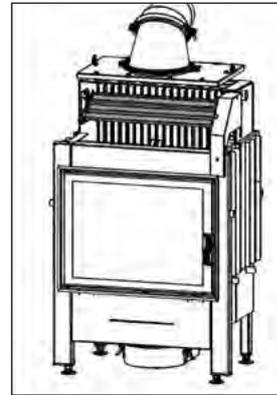


## 6.3 REINIGUNG DER DOPPELVERGLASUNG RG1, RG2 UND RG4

Die Doppelverglasung darf durch den Betreiber nur auf der Brennrauminnenseite und der Seite zum Aufstellraum erfolgen. Sollten die inneren, in Hohlraum liegenden Scheiben verschmutzt sein, so hat die Reinigung ausschließlich durch den Kundendienst oder einem geschulten Fachbetrieb zu erfolgen. Durch den Betrieb kann sich ein leichter heller Schimmer zwischen den Glasscheiben zeigen. Diese Ablagerungen sind jedoch kein Reklamationsgrund.

## 6.4 BYPASSKLAPPE BEIM RG2 (NICHT RLU)

Die Kamineinsätze RG2 8,0 kW, 15,0 kW und 22,0 kW sind mit einer automatischen Bypassklappe ausgerüstet. Um den Austritt von Heizgasen zu verhindern wurde eine Bypassklappe parallel zum Wärmetauscher im vorderen Bereich eingebaut. Die Lagerpunkte sind unmittelbar neben den Wasseranschlüssen angeordnet und müssen für Wartungs- und Servicearbeiten erreichbar sein. Die Lagerung ist auf der linken Geräteseite und vom Brennraum erreichbar.



Automatische Bypassklappe  
Stahlfront ausgeblendet

## 6.5 WARTUNG DES WASSERWÄRMETAUSCHERS

In regelmäßigen Abständen während der Heizsaison ist der Wasserdruck der Heizungsanlage zu überprüfen. Der Kamineinsatz darf nur im vollständig befüllten und entlüfteten Zustand betrieben werden.

Die heizungstechnische Kontrolle aller Sicherheitseinrichtungen (thermische Ablaufsicherung, Sicherheitsventil, etc.) und der anderen Komponenten ist jährlich vor der Heizsaison notwendig. Die Hinweise in den Installations- und Bedienungsanleitungen der jeweiligen Hersteller der Komponenten sind zu beachten. Diese Überprüfung darf nur von einem Fachunternehmen durchgeführt werden, das die Funktionalität der einzelnen Bauteile sicherstellen kann. Wir empfehlen, mit Ihrem Fachunternehmen einen Wartungsvertrag abzuschließen. Die

durchgeführten jährlichen Sicherheitskontrollen sind von Ihrem Fachunternehmen im Inbetriebnahmeprotokoll zu dokumentieren! Im Reklamationsfall sind die erfolgten Wartungsarbeiten dem Servicepersonal vorzulegen.

Für den Zugang zu den wasserseitigen Anschlüssen, kann eine Revisionsöffnung in der Rückwand geöffnet werden. Dazu ist die Brennauskleidung (Seitenwände, Rückwand, Ascherost, Aschetopf und Brennraumboden) zu demontieren.

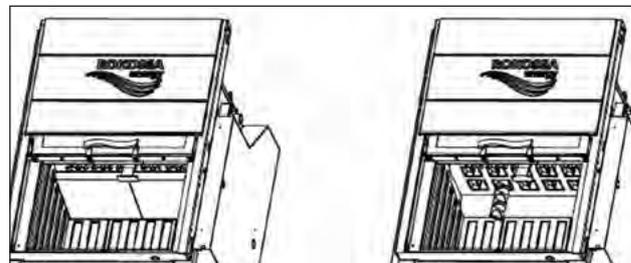
### **Ein Betrieb ohne Brennauskleidung ist nicht zulässig!**

Nach der Inspektion ist das Verschlussblech der Revisionsöffnung wieder zu montieren und die Brennauskleidung einzubauen. Die Zugänglichkeit zum Vorlaufanschluss und zur frontseitigen Entlüftung muss über eine Öffnung in der Heizkammerwand ermöglicht werden.

## **6.6 TURBOLATOREN BEIM RG2 MIT 22,0 KW**

Bitte beachten Sie, dass nur bei der Gerätevariante RG2 mit 22,0 kW in den Rauchgaskanälen Turbulatoren verbaut sind. Der Ausbau ist für die Reinigung erforderlich und erfolgt durch den Brennraum:

1. Entnehmen Sie die die Prallplatte.
2. Drehen Sie den Turbulator diagonal.
3. Ziehen Sie diesen nach unten in den Brennraum.



Der Einbau erfolgt umgekehrt.

### **Hinweis:**

Die Turbulatoren in den Rauchgaskanälen können bei Zugproblemen ausgebaut werden. Dadurch ist jedoch eine wasserseitige geringere Leistung von ca. 1 - 4 % möglich.

## **7. SERVICE UND PFLEGE**

Reinigen Sie Ihre Kaminanlage nie im heißen oder warmen Zustand.

### **7.1 ASCHEKASTEN UND ASCHEROST**

Säubern und Entleeren Sie den Ascherost und Aschekasten in regelmäßigen, Ihrem Heizverhalten angepassten Intervallen.

**Achtung!** Asche kann die Glut eventuell bis zu 24 h halten.

Der Aschekegel im Aschekasten darf die Schlitze im Ascherost nicht erreichen oder verschließen.

## 7.2 SCHEIBE

Ihre Scheibe bleibt dann am längsten rußfrei, wenn Sie

- trockenes Holz verwenden.
- der Abbrandsituation entsprechend die Verbrennungsluft steuern.
- eine möglichst hohe Verbrennungstemperatur haben.
- der Schornsteinzug stimmt.
- die Auflagemenge im optimalen Betriebsbereich liegt. Ein allmähliches Verrußen der Scheibe stellt einen ganz normalen Vorgang dar und ist kein Grund für eine Reklamation. Reinigen Sie die Scheibe innen regelmäßig mit dem mitgelieferten Scheibenreiniger, damit sich die Rußpartikel nicht zu stark einbrennen (nach ca. 8-12 Betriebsstunden).

## 8. RATGEBER

**Hinweis:** Die Feuerstätte darf nicht als Abfallverbrennungsofen verwendet werden! Des Weiteren handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbrand kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig!

Folgende Probleme können Sie selbstständig beheben:

Problembeschreibung	Lösung
Thermische Ablaufsicherung springt ständig an (ständiger Wasserausfluss durch den Ablauf). Der Wasserwärmetauscher kann keine Wärme an die Heizungsanlage abgeben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Pufferspeicher ist „voll“. Wärme aus Speicher entnehmen.</li> <li>• Funktion und Einstellung des Pumpenreglers und die Rücklaufanhebung überprüfen.</li> <li>• Pumpe eine Stufe höher (größere Durchflussmenge) stellen.</li> <li>• Umwälzpumpe läuft nicht. Pumpe oder Stromanschluss defekt?</li> <li>• Rücklaufftemperatur zu hoch, &lt; 70°C</li> <li>• Prüfen, ob Absperrungen verschlossen</li> <li>• Ausreichend Heizungswasser vorhanden?</li> </ul>
Thermische Ablaufsicherung tropft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschmutzung der Ablaufsicherung.</li> <li>• Spülen der thermischen Ablaufsicherung durch Betätigen des roten Kopfes auf der Armatur.</li> <li>• Sitz der Anschlussdichtungen und den Kolben überprüfen (siehe Anleitung des Herstellers).</li> <li>• Evtl. Filter vor die Ablaufsicherung in das System integrieren (Minstdurchfluss beachten!)</li> </ul>
Gluckernde Geräusche, Siedegeräusche in den wasserführenden Teilen (Luft im System)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemdruck überprüfen.</li> <li>• System an der Entlüftung entlüften. Bei neu befüllten oder aufgefüllten Systemen dauert es einige Zeit, bis sich die komplette Luft gesammelt hat. Einmaliges Entlüften reicht oft nicht aus.</li> </ul>
Heizkörper werden nicht warm.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizkörperthermostate schließen, wenn die eingestellte Raumtemperatur erreicht wird. Die Konvektionswärme der Feuerstätte verteilt sich im Luftverbund.</li> <li>• Das Heizungssystem ist je nach Konfiguration träge. Es dauert einige Zeit bis das Heizungssystem die Wärme weiter gibt.</li> <li>• Das Heizungssystem hydraulisch abgleichen lassen.</li> <li>• Heizkreispumpe auf Funktion überprüfen.</li> <li>• System entlüften</li> </ul>
Zunehmende und schnellere Verschmutzung der Brennräumeauskleidung und der Glaskeramik. Die Brennräumeauskleidung brennt nicht mehr frei. Feuer lässt sich nur schwer entfachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablagerungen im Wärmetauscher und in der Verbindungsleitung zum Schornstein entfernen.</li> <li>• Korrektes Feuern, Holzaufgabemenge beachten, Holzfeuchte &lt; 20%.</li> <li>• Schornsteinzug kontrollieren</li> <li>• Rücklaufftemperaturanhebung kontrollieren.</li> </ul>

Bei weiteren Problemen kontaktieren Sie bitte Ihren Kaminbauer / Heizungsmonteur! Es dürfen nur die vom Hersteller angebotenen Ersatzteile verwenden!

## 8.1 GLAS VERRUSST STARK, SCHNELL UND UNGLEICHMÄSSIG

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel ganz rechts)?
- Externe Verbrennungsluftzufuhr frei?
- Tritt die Verrußung innerhalb einer halben Stunde auf? (Eine schleichende Verschmutzung bei längerem Betrieb der Anlage ist normal.) Zur Behebung, stellen Sie sicher, dass kein Holzsplit direkten Kontakt mit der Scheibe hat oder in sehr geringem Abstand zu ihr liegt.
- Ist der Sitz der Dichtung einwandfrei?
- Ist das Holz trocken genug?
- Ist genug Holz aufgelegt? (Durch zu geringe Holzmengen entstehen nicht genügend hohe Temperaturen im Ofen. Schneller Temperatureaufbau beim Schüren hilft saubere Scheiben zu behalten.)

Erst wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten können und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler anrufen.

## 8.2 FEUER LÄSST SICH SCHWER ENTFACHEN

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, beantworten Sie sich bitte folgende Fragen:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet?
- Keine Übergangszeit?
- Keine Inversionswetterlage (Kamin kann keinen Zug aufbauen)?
- Aschekasten und Rost frei?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel rechts)?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?

Erst wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten können und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler anrufen.

## 8.3 RAUCH TRITT BEI NACHLEGEN IN DEN RAUM AUS

- Hat Ihr Kamineinsatz schon Betriebstemperatur erreicht?
- Wurde auf Grundglut aufgelegt?
- Haben Sie die Tür anfangs langsam geöffnet?

Erst wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten können und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler anrufen.

## 8.4 ZU SCHNELLER ABBRAND ODER ZU HOHER HOLZVERBRAUCH

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist beantworten Sie sich bitte folgende Fragen:

- Haben Sie die Verbrennungsluftsteuerung reduziert (Stellhebel nach links)?
- Verwenden Sie nach der Anbrandphase Hartholz mit 20 % Restfeuchte?
- Ist die Tür komplett geschlossen?
- Haben Sie die empfohlene Auflagemenge eingehalten?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler anrufen.

## 8.5 SCHAMOTTE

Risse oder auch gebrochene Schamotte sind kein Grund für eine berechnete Reklamation. Schamotte sind ein Naturprodukt, und sind hohen Belastungen ausgesetzt sind. Ein Spannungs- oder Dehnungsrisse ist nichtbedenklich, sondern stellt einen rein optischen Mangel dar. Gebrochene und in der Position veränderte Schamotte müssen ersetzt werden. Rufen Sie hierzu Ihren Fachhändler an.

## 8.6 SCHORNSTEINBRAND

Bei der Verbrennung von Nadelholz werden häufig Funken der Feuerstätte in den Schornstein getragen. Diese können die Rußschicht im Schornsteinentzündungen (Bei regelmäßiger Reinigung durch den Schornsteinfeger kommt dies selten vor). Der Schornstein brennt. Zu erkennen ist das an Flammen, die

aus der Schornsteinmündung lodern, an einem starken Funkenflug, an Rauch u. Geruchsbelästigung und an immer heißer werdenden Schornsteinwangen.

Wichtig ist in einem solchen Fall, richtig zu handeln. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über den Notruf 112. Zudem sollte der Schornsteinfeger informiert werden. Brennbare Gegenstände sollten vom Schornstein abgerückt werden. Experten warnen: Auf keinen Fall darf in der Zwischenzeit mit Wasser gelöscht werden. Die Temperaturen bei einem Schornsteinbrand können bis zu 1300 °C erreichen. Aus Löschwasser würde sofort Dampf. Ein 10-Liter-Eimer Wasser ergibt 17 Kubikmeter Dampf. Der enorme Druck, der dabei entsteht, könnte den Schornstein auseinanderdrücken.

## 9. ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN

Diese Allgemeinen Garantiebedingungen gelten im Verhältnis des Herstellers, der Rokossa Energietechnik GmbH, zum Händler/ Zwischenhändler. Sie sind nicht deckungsgleich mit den Vertrags- und Garantiebedingungen, die der Händler/ Zwischenhändler an seinen Kunden im Einzelfall weitergibt bzw. weitergeben kann.

### 9.1 GENERELLE INFORMATIONEN

Dieses Produkt ist ein nach dem Stand der Technik gefertigtes Qualitätserzeugnis. Die verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und stehen, wie unser Produktionsprozess, unter ständiger Kontrolle. Für das Aufstellen oder Verbauen dieses Produktes sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Daher dürfen unsere Produkte nur von Fachbetrieben unter Beachtung der gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingebaut und in Betrieb genommen werden.

## 9.2 GARANTIEZEIT

Die Allgemeinen Garantiebedingungen gelten nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Die Garantiezeit und Umfang der Garantie wird im Rahmen dieser Bedingungen außerhalb der gesetzlichen Gewährleistung, die unberührt bleibt, gewährt. Die Firma Rokossa Energietechnik GmbH übernimmt eine **5-jährige Garantie** für

- **Grundkorpus Kamineinsätze**
- **Grundkorpus Kaminöfen**

Die Firma Rokossa Energietechnik GmbH gewährt **24 Monate** Garantie für die Hochschiebetechnik, Bedienelemente wie Griffe, Stellhebel, Stoßdämpfer, elektronische und elektrische Bauteile, wie Lüfter, Drehzahlregler, Originalersatzteile, sämtliche Zukaufartikel und sicherheitstechnische Einrichtungen.

Die Firma Rokossa Energietechnik GmbH gewährt eine Garantie von **6 Monaten** auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Vermiculite, Feuerroste, Dichtungen und Glaskeramik.

## 9.3 WIRKSAMKEITSERFORDERNIS FÜR DIE GARANTIE

Die Garantiezeit beginnt mit Auslieferungsdatum an den Händler/Zwischenhändler. Dies ist durch Urkunde, etwa Rechnung mit Lieferbestätigung des Händlers/Zwischenhändlers nachzuweisen. Das auf das Produkt bezogene Ga-

rantiezzertifikat ist vom Anspruchsteller mit Geltendmachung des Garantieanspruchs vorzulegen. Ohne Vorlage dieser Nachweise ist die Firma Rokossa Energietechnik GmbH zu keiner Garantieleistung verpflichtet.

## 9.4 GARANTIEAUSSCHLUSS

**Die Garantie umfasst nicht:**

**den Verschleiß des Produktes:**

Schamotte/Vermiculite:

- sind ein Naturprodukt, das bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegt. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Auskleidungen die Position im Brennraum beibehalten und nicht zerbrechen, sind diese voll funktionsfähig.

die Oberflächen:

- Verfärbungen im Lack oder auf den galvanischen Oberflächen, die auf thermische Belastung oder Überlastung zurückzuführen sind.

die Hochschiebemechanik:

- Bei Nichteinhaltung der Installationsvorschriften und damit verbundener Überhitzung der Umlenkrollen und Lager.

die Dichtungen:

- Nachlassen der Dichtheit durch thermische Belastung und Verhärtung.

die Glasscheiben:

- Verschmutzungen durch Ruß oder eingebrannte Rückstände von verbrannten Materialien, sowie farbliche oder andere optische Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung.
- falscher Transport und/oder falsche Lagerung
- unsachgemäße Handhabung von zerbrechlichen Teilen wie Glas und Keramik
- unsachgemäße Handhabung und/oder der Gebrauch
- fehlende Wartung
- fehlerhafter Einbau oder Anschluss des Gerätes
- Nichtbeachtung der Aufbau- und Betriebsanleitung
- technische Abänderungen an dem Gerät durch firmenfremde Personen

## 9.5 MÄNGELBESEITIGUNG - INSTANDSETZUNG

Unabhängig von der gesetzlichen Gewährleistung, die innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfristen Vorrang vor dem Garantieverprechen hat, werden im Rahmen dieser Garantie alle Mängel kostenfrei behoben, die nachweislich auf einen Materialfehler oder auf einen Herstellerfehler beruhen und die übrigen Bedingungen dieses Garantieverprechens eingehalten sind. Im Rahmen dieses Garantieverprechens

behält sich die Firma Rokossa Energietechnik GmbH vor, entweder den Mangel zu beseitigen oder das Gerät kostenfrei auszutauschen. Die Mängelbeseitigung hat Vorrang. Dieses Garantieverprechen umfasst ausdrücklich nicht weitergehenden Schadensersatz, der über die gesetzliche Gewährleistung hinaus ausgeschlossen ist.

## 9.6 VERLÄNGERUNG DER GARANTIEZEIT

Wird aus dem Garantieverprechen eine Leistung in Anspruch genommen, sei es Mängelbeseitigung oder durch Austausch eines Gerätes, verlängert sich für dieses ausgetauschte Gerät/die Komponente die Garantiezeit.

## 9.7 ERSATZTEILE

Werden Ersatzteile verwandt, dürfen ausschließlich die vom Hersteller hergestellten oder von diesem empfohlenen Ersatzteile verwendet werden.

## 9.8 HAFTUNG

Schäden und Schadensersatzansprüche, die nicht die Ursache in einem mangelhaft gelieferten Gerät der Firma Rokossa Energietechnik GmbH haben, werden ausgeschlossen und sind nicht Bestandteil dieses Garantieverprechens. Davon ausgenommen sind gesetzliche Gewährleistungsansprüche, wenn diese im Einzelfall bestehen sollten.

## 9.9 SCHLUSSBEMERKUNG

Über diese Garantiebedingungen und Garantiezusagen hinaus steht Ihnen der Fachhändler/Vertragspartner gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Es wird ausdrücklich empfohlen, Kaminanlagen und Kaminöfen regelmäßig durch einen Fachhändler überprüfen zu lassen.

## 10. INBETRIEBNAHMEPROTOKOLL

Datum:_____	Geräte-Nr.: (s. Typenschild)
Name und Anschrift Kamineinsatzbetreiber:	
Name und Anschrift Installationsfirma Heizung:	
Name und Anschrift Ofensetzer:	
Heizungsanlage entlüftet:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Betriebsdruck kontrolliert:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Anlage auf Dichtigkeit geprüft:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Alle Sicherheitseinrichtungen (TAS, Sicherheitsventil, MAG) überprüft:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Bitte Temperaturen zwischen Einsatz und Rücklaufanhebung eintragen:	Rücklauftemperatur in °C Vorlauftemperatur in °C
Optische Kontrolle der Heizungsanlage:	
Funktionsprüfung durchgeführt:	
Kaminofenbetreiber in die Bedienung eingewiesen und die Montage- und Bedienungsanleitung ausgehändigt:	Unterschriften: Installateur    Ofensetzer    Betreiber
<b>Jährlich durchgeführte Wartungsarbeiten:</b>	
Art der Arbeiten:	
Name:	
Datum:	
Unterschrift:	

# 11. TECHNISCHE DATEN

Die folgenden Angaben sind dem Prüfbericht entnommen worden und beziehen sich auf Prüfungsbedingungen!

RG1		RG1 7,0 kW	RG1 14,5 kW	RG1 7,0 kW RLU	RG1 14,5 kW RLU	RG1h 7,0 kW	RG1h 14,5 kW
Gesamthöhe	mm	1612	1612	1612	1612	1612	1612
Gesamtbreite	mm	644	644	644	644	644	644
Gesamttiefe	mm	643	643	643	643	653	653
Türhöhe	mm	510	510	518	518	513	513
Türbreite	mm	445	445	445	445	441	441
Abgasanschluss Ø	mm	180	180	180	180	180	180
Grundfläche Feuer- raum (BxT)	mm	370 x 400	370 x 400	370 x 400	370 x 400	370 x 400	370 x 400
Abgasanschluss oben	mm	400	400	400	400	421	421
Abgasanschluss hinten	mm	1522	1522	1522	1522	1522	1522
Zuluftanschluss von unten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zuluftanschluss von hinten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Brennstoffart	-	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz
Nennwärme-lei- stung	kW	7,0	14,5	7,0	14,5	7,0	14,5
wasserseitig	kW	5,5	10,6	5,5	10,6	5,5	10,6
luftseitig	kW	1,5	3,9	1,5	3,9	1,5	3,9
Kessel-wasserinhalt	Liter	ca. 25	ca. 25	ca. 25	ca. 25	ca. 25	ca. 25
Wirkungsgrad	%	> 85	> 85	> 85	> 85	> 85	> 85
max. Betriebsdruck	bar	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0

RG1		RG1 7,0 kW	RG1 14,5 kW	RG1 7,0 kW RLU	RG1 14,5 kW RLU	RG1h 7,0 kW	RG1h 14,5 kW
Heizleistung min./ max.	kW	4,9 - 9,1	10,1 - 18,9	4,9 - 9,1	10,1 - 18,9	4,9 - 9,1	10,1 - 18,9
Holzaufgabemenge	kg/h	2,3	4,1	2,3	4,1	2,3	4,1
Abgasmassen- strom bei NW	g/s	6,0	9,9	6,0	9,9	6,0	9,9
Abgastemperatur am Abgasstutzen bei NW	°C	235	265	235	265	235	265
zul. Vorlauf-tempe- ratur	°C	105	105	105	105	105	105
min. Rücklauf- temperatur	°C	55	55	55	55	55	55
min. Förderdruck	Pa	12	12	12	12	12	12
Gewicht	kg	220	250	220	220	220	250
Anschluss Zuluftlei- tung Ø	mm	150	150	150	150	150	150
wasserseitiger Widerstand bei 20K Spreizung	mbar	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
wasserseitiger Widerstand bei 10K Spreizung	mbar	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
wasserseitiger Widerstand bei 5K Spreizung	mbar	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0
Verbrennungs- volumen min.	m³/h	20,8	36,8	20,8	36,8	20,8	36,8
Prüfungen	-	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229
Zulassungen: 2. Stufe BImSchV	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verordnung der Städte München, Regensburg, Stutt- gart und Aachen	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓

RG1	RG1 7,0 kW	RG1 14,5 kW	RG1 7,0 kW RLU	RG1 14,5 kW RLU	RG1h 7,0 kW	RG1h 14,5 kW
DIBt-Zulassung (nur Ausführung RLU)	-	-	-	Z-43.11-322	Z-43.11-322	-
Feuerstätten-klasse	-	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X
Rauchrohrabgang oben	-	✓	✓	✓	✓	✓
Rauchrohrabgang hinten	-	✓	✓	✓	✓	✓
separate Zuluft	-	✓	✓	✓	✓	✓
Vorlauf	-	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG
Rücklauf	-	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG	3/4" IG
Ablauf Sicherheitswärmetauscher	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Zulauf Sicherheitswärmetauscher	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Anschluss für Tauchhülse thermische Ablaufsicherung	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Anschluss für Temperaturfühler	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Entlüftung	-	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG
Heizkammerabstand	cm	3	3	3	3	3
Vormauerung	cm	10	10	10	10	10
Wärmedämmung Beispiel Steinwollmatten nach AGI-132 Q						
Aufstellboden	cm	5	5	5	5	5
Anbauwand	cm	5	5	5	5	5
Seitenwand	cm	5	5	5	5	5
Minstquerschnitt Umluft	cm²	80	80	80	80	80
Minstquerschnitt Zuluft	cm²	100	100	100	100	100

RG2	RG2 8,0 kW	RG2 14,4 kW RLU	RG2 15,0 kW	RG2 22,0 kW	RG2h 8,0 kW	RG2h 15,0 kW	RG2h 22,0 kW
Zuluftanschluss von unten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zuluftanschluss von hinten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Brennstoffart	-	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz
Nennwärmeleistung	kW	8,0	14,4	15,0	22,0	8,0	15,0
wasserseitig	kW	5,0	10,0	12,0	15,6	5,0	12,0
luftseitig	kW	3,0	4,4	3,0	6,4	3,0	3,0
Kesselwasserinhalt	Liter	ca. 32	ca. 32	ca. 32	ca. 32	ca. 32	ca. 32
Wirkungsgrad	%	> 85	> 80	> 85	> 85	> 85	> 85
max. Betriebsdruck	bar	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Heizleistung min./max.	kW	5,6 - 10,4	10,0 - 18,9	10,5 - 19,5	15,4 - 22,0	5,6 - 10,4	10,5 - 19,5
Holzaufgabemenge	kg/h	2,3	4,3	4,3	5,2	2,3	4,3
Abgasmassenstrom bei NW	g/s	6,7	15,2	13,1	14,8	6,7	13,1
Abgasatemperatur am Abgasstutzen bei NW	°C	240	221	225	240	240	225
zul. Vorlauf-temperatur	°C	105	105	105	105	105	105
min. Rücklauf-temperatur	°C	55	55	55	55	55	55
min. Förderdruck	Pa	12	12	12	12	12	12
Gewicht	kg	220	250	220	220	220	330
Anschluss Zuluftleitung Ø	mm	150	150	150	150	150	150
wasserseitiger Widerstand bei 20K Spreizung	mbar	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	9,0

RG2		RG2 8,0 kW	RG2 14,4 kW RLU	RG2 15,0 kW	RG2 22,0 kW	RG2h 8,0 kW	RG2h 15,0 kW	RG2h 22,0 kW
wasserseitiger Widerstand bei 10K Spreizung	mbar	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	20,0
wasserseitiger Widerstand bei 5K Spreizung	mbar	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	30,0
Verbrennungs- volumen min.	m³/h	20,8	36,8	20,8	36,8	20,8	36,8	55
Prüfungen	-	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13 229	DIN EN 13229
Zulassungen: 2. Stufe BImSchV	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verordnung der Städte München, Regensburg, Stutt- gart und Aachen	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
DIBt-Zulassung (nur Ausführung RLU)	-	-	-	Z-43.11- 322	Z-43.11- 322	-	-	-
Feuerstätten-klasse	-	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X	FC 41X / 51X
Rauchrohrabgang oben	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rauchrohrabgang hinten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
separate Zuluft	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorlauf	-	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG
Rücklauf	-	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG	1" IG
Ablauf Sicherheits- wärmetauscher	-	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG
Zuluft Sicherheits- wärmetauscher	-	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG	1/2" AG

RG2	RG2 8,0 kW	RG2 14,4 kW RLU	RG2 15,0 kW	RG2 22,0 kW	RG2h 8,0 kW	RG2h 15,0 kW	RG2h 22,0 kW
Anschluss für Tauchhülse thermische Ablauf- sicherung	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Anschluss für Temperaturfühler	-	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG	1/2" IG
Entlüftung	-	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG	3/8" IG
Heizkammer- abstand	cm	6	3	6	9	6	6
Vormauerung	cm	10	10	10	10	10	10
Wärmedämmung Beispiel Steinwollmatten nach AGI-132 Q							
Aufstellboden	cm	0	0	0	0	0	0
Anbauwand	cm	7	10	9	9	7	9
Seitenwand	cm	7	10	9	9	7	9
Mindestquerschnitt Umluft	cm²	800	800	800	800	800	800
Mindestquerschnitt Zuluft	cm²	1000	1000	1000	1000	1000	1000

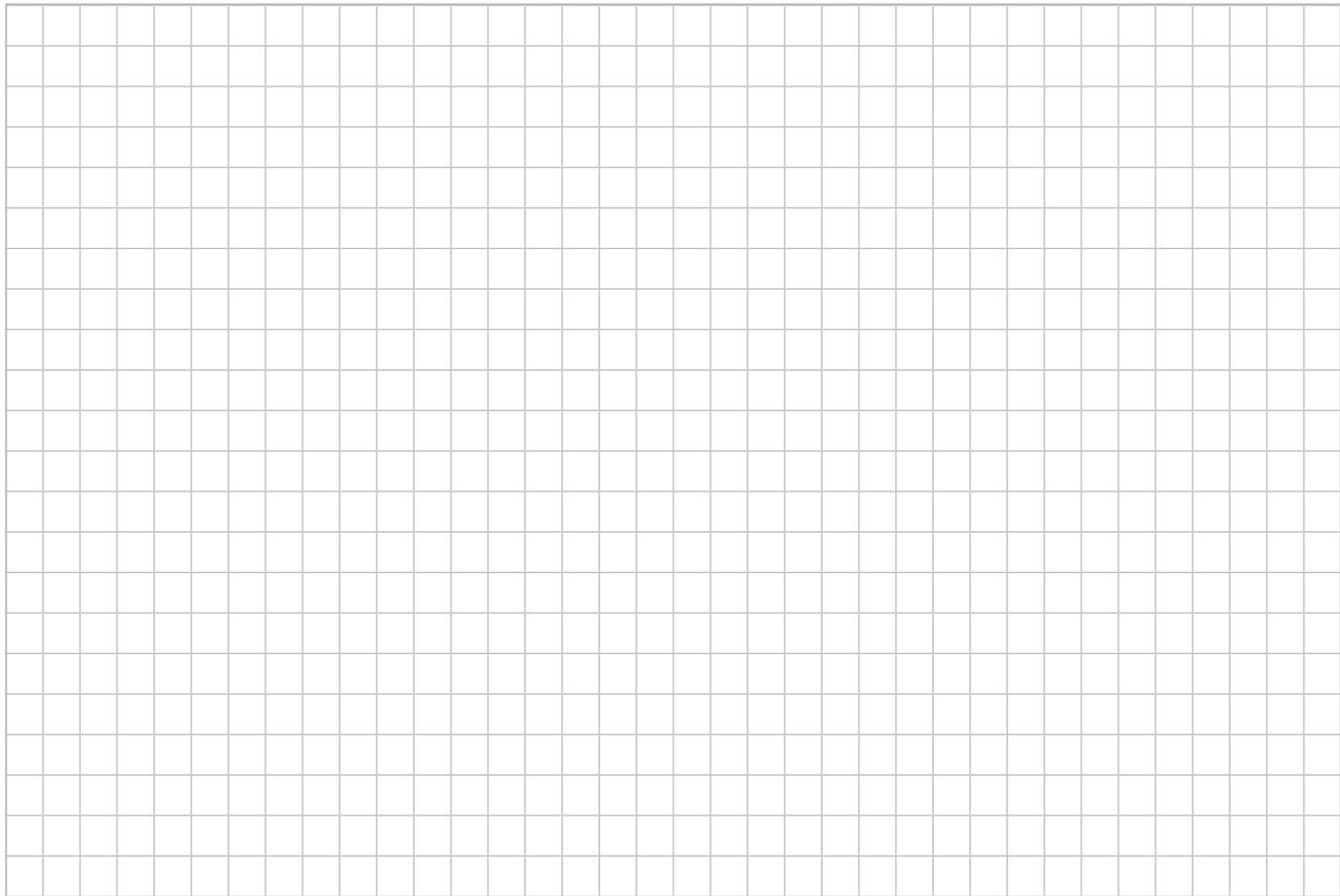
RG3/RG4		RG3 2Lh	RG3 2Lh	RG3 2Rh	RG3 2Rh	RG4h	RG4h
Gesamthöhe	mm	1619	1619	1619	1619	1347	1347
Gesamtbreite	mm	790	790	790	790	1089	1089
Gesamttiefe	mm	613	613	613	613	588	588
Türhöhe	mm	512	512	512	512	438 h/436 k	438 h/436 k
Türbreite	mm	685 x 465	685 x 465	685 x 465	685 x 465	881 h/885 k	881 h/885 k
Abgasanschluss Ø	mm	180	180	180	180	200	200
Grundfläche Feuer- raum (BxT)	mm	622 x 411	622 x 411	622 x 411	622 x 411	810 x 450	810 x 450
Abgasanschluss oben	mm	431	431	431	431	316	316
Abgasanschluss hinten	mm	1529	1529	1529	1529	-	-
Zuluftanschluss von unten	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zuluftanschluss von hinten	-	✓	✓	✓	✓	-	-
Brennstoffart	-	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz	Scheit- holz
Nennwärmeleistung	kW	10,4	14,7	10,4	14,7	10,4	15,0
wasserseitig	kW	6,0	8,4	6,0	8,4	6,2	9,0
luftseitig	kW	4,4	6,3	4,4	6,3	4,2	6,0
Kesselwasserinhalt	Liter	ca. 41	ca. 41	ca. 41	ca. 41	ca. 32	ca. 32
Wirkungsgrad	%	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 85
max. Betriebsdruck	bar	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Heizleistung min./ max.	kW	7,3 - 13,5	10,3 - 19,1	7,3 - 13,5	10,3 - 19,1	7,3 - 13,5	10,5 - 19,5
Holzauflagemenge	kg/h	2,6	4,3	2,6	4,3	3,0	4,2
Abgasmassen- strom bei NW	g/s	10,8	12,2	10,8	12,2	10,1	13,0

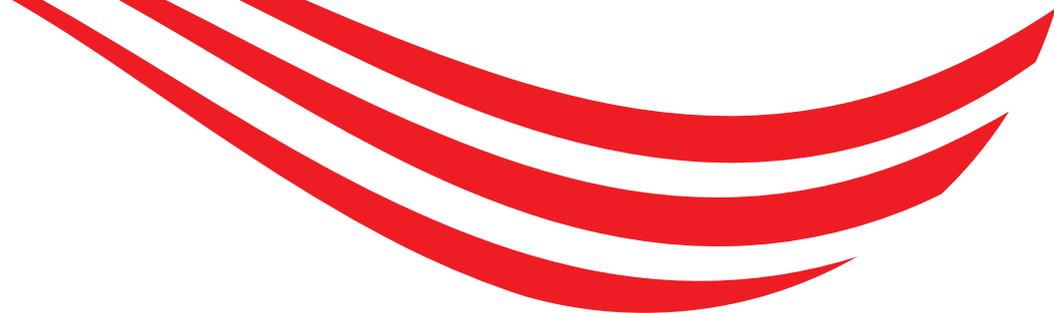
RG3/RG4		RG3 2Lh	RG3 2Lh	RG3 2Rh	RG3 2Rh	RG4h	RG4h
Abgastemperatur am Abgasstutzen bei NW	°C	285	265	285	265	260	240
zul. Vorlauf- temperatur	°C	105	105	105	105	105	105
min. Rücklauf- temperatur	°C	55	55	55	55	55	55
min. Förderdruck	Pa	12	12	12	12	12	12
Gewicht	kg	380	380	380	380	396	396
Anschluss Zuluftlei- tung Ø	mm	150	150	150	150	150	150
wasserseitiger Widerstand bei 20K Spreizung	mbar	12,0	12,0	12,0	12,0	15,0	15,0
wasserseitiger Widerstand bei 10K Spreizung	mbar	21,0	21,0	21,0	21,0	32,0	32,0
wasserseitiger Widerstand bei 5K Spreizung	mbar	34,0	34,0	34,0	34,0	47,0	47,0
Verbrennungs- volumen min.	m³/h	37,6	53,4	37,6	53,4	35,3	41,6
Prüfungen	-	DIN EN 13229					
Zulassungen: 2. Stufe BImSchV	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verordnung der Städte München, Regensburg, Stutt- gart und Aachen	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
DIBt-Zulassung (nur Ausführung RLU)	-	-	-	-	-	-	-

Technische Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten.

RG3/RG4		RG3 2Lh	RG3 2Lh	RG3 2Rh	RG3 2Rh	RG4h	RG4h
Feuerstätten-klasse	-	FC 41X / 51X					
Rauchrohrabgang oben	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rauchrohrabgang hinten	-	✓	✓	✓	✓	-	-
separate Zuluft	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorlauf	-	1" IG					
Rücklauf	-	1" IG					
Ablauf Sicherheits- wärmetauscher	-	1/2" AG					
Zulauf Sicherheits- wärmetauscher	-	1/2" AG					
Anschluss für Tauchhülse thermische Ablauf- sicherung	-	1/2" IG					
Anschluss für Temperaturfühler	-	1/2" IG					
Entlüftung	-	3/8" IG					
Heizkammer- abstand	cm	3	3	3	3	3	3
Vormauerung	cm	10	10	10	10	10	10
Warmedämmung Beispiel Steinwollmatten nach AGI-132 Q							
Aufstellboden	cm	0	0	0	0	0	0
Anbauwand	cm	5	5	5	5	9	9
Seitenwand	cm	5	5	5	5	9	9
Mindestquerschnitt Umluft	cm²	500	500	500	500	560	560
Mindestquerschnitt Zuluft	cm²	450	450	450	450	670	670







**Hinweis:**  
Gewährleistungsansprüche entfallen,  
soweit die Montage- und  
Bedienungsanleitung nicht beachtet wird.

-Technische Änderungen  
und Irrtümer vorbehalten-  
(Stand 02/2016)

**ROKOSSA**  
energy



ROKOSSA Energietechnik GmbH · Maschweg 43 · D-49324 Melle  
Tel +49 (0) 54 22 -910 174-0 · Fax +49 (0) 54 22 -910 174-99  
[www.rokossa-energy.com](http://www.rokossa-energy.com)

**Service-Hotline 0180 594 41 94**

14 Cent/Minute inkl. MwSt. aus den deutschen Festnetzen,  
max. 42 Cent/Minute inkl. MwSt. aus den deutschen Mobilfunknetzen